

## 1953

GC-1847

2. Januar 1953

### Oeding

#### Zum Hauptlehrer ernannt

Der kommissarische Schulleiter, Lehrer Otto Steinberg, gebürtig aus Coesfeld, wurde mit Wirkung ab 1. Oktober 1952 zum Hauptlehrer befördert. Dem erfolgreichen Lehrer und Erzieher, der seit Juli 1948 an der hiesigen kath. Schule wirkt, gratuliert die Gemeinde und wünscht ihm auch viele Jahre segensreichen Wirkens zum Wohle unserer heranwachsenden Jugend!

WN

GC-1850

6. Januar 1953

### 30 Jahre Musikkapelle Südlohn

Die Musikkapelle Südlohn feiert am 11. Januar ihr 30jähriges Bestehen. 1923 hat Heinrich Wanning, Beckedahl den Klangkörper gegründet. Nach einigen Jahren übernahm Zollassistent A. Wiese die Stabführung und führte die Kapelle schönen Erfolgen entgegen. Im Jahre 1936 wurde dann Musikmeister Opitz Dirigent, welcher durch sein großes Können die damals 28 Mann zählende Kapelle auf eine hohe Leistungsstufe brachte. Im zweiten Weltkrieg fielen acht Kameraden bzw. sind noch vermisst. Nach dem Krieg gab es große Schwierigkeiten in der Beschaffung von Instrumenten, aber durch Gemeinschaftshilfe wurde auch dieses Problem gelöst. Heute steht die Musikkapelle Südlohn unter der umsichtigen Stabführung von Josef Heming (Stadtlohn); sie zählt schon wieder 38 Mitglieder.

WN

GC-1848

6. Januar 1953

### Oeding

#### Erstes Fernsehgerät in Oeding

Der erste glückliche Besitzer eines Fernsehgerätes ist der Elektroingenieur Hermann Kappelhoff von hier. Zahlreiche Freunde, Nachbarn und sonstige Interessierte hatten sich an den beiden ersten Tagen in seiner Wohnung eingefunden, nicht nur um zu hören, sondern um das Gehörte auch im Bilde zu verfolgen, und alle waren von den Darbietungen voll begeistert. Bei dieser Gelegenheit darf darauf hingewiesen werden, dass auch unsere Oedinger Radiofabrik, die den bereits bekannten "Argus"-Apparat herstellt, in den letzten Tagen ihr erstes Fernsehgerät fertiggestellt hat und demnächst auf den Markt bringen wird.

WN

GC-1071

6. Januar 1953

### Oeding

#### Oeding bekam Straßenbezeichnungen

*Notwendige Maßnahme für den aufstrebenden Grenzort*

Kürzlich erhielt jede Oedinger Familie von seiten des Amtes Stadtlohn eine Mitteilung, die besagte, dass ihre Wohnung von nun an in der und der Straße läge und die und die Hausnummer habe. Da hat mancher den Kopf geschüttelt und gesagt: Was ist denn das? Bisher hatten wir eben in Oeding keine Straßenbezeichnungen; jeder wusste nur, dass er entweder in Oeding oder in der Bauerschaft Nichtern wohnte und seine Hausnummer hatte. Zur eigentlichen Ortschaft Oeding gehörten ja nur diejenigen Häuser, die innerhalb des alten Burggrabens lagen. Alles andere, also auch die Kirche und die beiden Schulen lagen bereits in

Nichtern, obschon man doch im Volksmunde nur von Oeding sprach. Die Hausnummern in Nichtern gingen von 1 bis 235, und diese Nummern lagen oft kreuz und quer durcheinander, z. B. 42 gegenüber von 215 und zwischen 42 und 60 lag eine Entfernung von 6-7 km. Das kam daher, dass die im Laufe der Jahrzehnte neuerbauten Häuser unter "Nichtern" laufend nummeriert wurden, gleichgültig, wo sie lagen.

So konnte es also nicht weitergehen, zumal das geschlossene Dorf heute bis zum Zollamt reicht. Auch die Kreissiedlung "Am Busch" gehört zum Dorfe. So haben wir denn heute endlich Straßennamen, wenn auch Schilder und Hausnummern noch nicht angebracht sind, in Kürze aber erscheinen werden.(...)

WN

GC-1849

7. Januar 1953

### **Oedings Feuerwehr fehlt ein Gerätehaus**

Die Freiwillige Feuerwehr Oeding kann am 13. Januar auf ein 32jähriges Bestehen zurückblicken; vorher gab es nur eine Pflichtfeuerwehr. Bei der Gründung 1921 wurden Fabrikant Engelbert Schulten zum Vorsitzenden, Lehrer Krüger zum Schriftführer und Schmiedemeister Ferd. Dellmann zum Brandmeister gewählt. Die Wehr besaß damals nur eine Hand-Druckspritze, die heute noch als "Museumsstück" in Ehren gehalten wird. 1934 konnte eine moderne Spritze in Dienst gestellt werden.

Nach dem zweiten Weltkriege wurde die Wehr nach den Bestimmungen der Militärregierung neu aufgestellt. Infolge Überalterung schieden die alten treuen Mitglieder aus dem aktiven Dienst aus, und junge Kräfte traten an ihre Stelle. Als Brandmeister wählten sie einstimmig den Gastwirt Theo Paß, der sich um die Weiterentwicklung große Verdienste erwarb. Leider verstarb er im Mai 1951, nachdem er noch die Anschaffung eines motorisierten Löschfahrzeuges erlebt hatte. Bald übernahm Hauptlehrer Steinberg die Führung der Wehr. Im Frühjahr 1952 nahmen alle Kameraden an einem Lehrgang "Erste Hilfe" teil, der von Dr. Gehrigk abgehalten wurde. Zwei Mitglieder erhielten eine besondere Ausbildung an der Landesfeuerwehrschule Warendorf. Im Sommer wurden mehrere praktische Übungen durchgeführt, während in den Wintermonaten die theoretische Ausbildung im Vordergrund steht. 1952 wurde die Wehr einmal zur Bekämpfung eines Waldbrandes alarmiert. Die Gemeinde blieb sonst von Bränden verschont. Der Kreisbrandmeister prüfte mehrmals die Einsatzfähigkeit.

Die Wehr (18 aktive Mitglieder) verfügt heute über eine Motorspritze mit 800 Litern Förderleistung in der Minute. Auch das vorhandene Schlauchmaterial ist für die Oedinger Verhältnisse voll ausreichend, wenn nur genügend Wasser in greifbarer Nähe ist, was in einzelnen "Hölem" leider noch nicht der Fall ist. Nun hat die Wehr noch einen Neujahrswunsch: ein schönes neues Gerätehaus!

WN

GC-1072

16. Januar 1953

### **Südlohn**

#### **Neue Brücke in Südlohn fertiggestellt**

Die münsterische Baufirma Büscher hat ihre Arbeiten an der Brücke auf der Bahnhofstraße abgeschlossen. Die neue Brücke ist eine weitere Verbesserung im Zuge der verkehrsreichen Bundesstraße 70, wenn sie auch nicht direkt, so doch indirekt zu dieser Bundesstraße gehört; denn Tag und Nacht rollt der Verkehr durch die Umgehungsstraße Mühlenkamp. Auf 60 Tonnen Tragfähigkeit ist diese Brücke zugelassen, jedoch kann sie auch 100 Tonnen tragen, wie uns der Bauleiter sagte. 250 Tonnen Kies, 800 Tonnen Spezialzement und 7 Tonnen Eisen wurden für ihren Bau benötigt, ihre Breite beträgt 10,70 m, die Fahrbahn hat eine Breite von 5,20 M. Die Fahrbahn der Brücke ist der Breite der jetzigen Straße angepasst, kann jedoch

später im Bedarfsfalle durch eine einfache Baumaßnahme auf 6,20 m verbreitert werden. Daher auch die vielfach missverstandene enorme Breite der Bürgersteige auf der Brücke. Sobald die Witterungsverhältnisse es erlauben, wird die Brücke mit einer Asphaltdecke versehen und dem Verkehr übergeben werden.

WN

GC-1851

23. Januar 1953

#### **Prokurist Franz Liesner verstorben**

Allgemeine Teilnahme hat in Südlohn und Umgebung das unerwartete Hinscheiden des Prokuristen Franz Liesner ausgelöst. Der Verstorbene wurde das Opfer eines Verkehrsunfalles, an dessen Verletzungen er nun im Alter von 63 Jahren verschied. Mit Franz Liesner ging ein sehr geachteter und angesehener Bürger aus dieser Zeitlichkeit. 42 Jahre lang war er bei der Firma Föcking & Cohausz (Weberei) in verantwortlicher Stellung tätig. ein lauterer Charakter, unermüdliches, strebsames Schaffen und stete Hilfsbereitschaft zeichneten das Wesen dieses Mannes aus, der über seine berufliche Tätigkeit hinaus sich auch tatkräftig für die öffentlichen Belange der kirchlichen wie der weltlichen Gemeinde einsetzte. Er war u. a. Mitglied des Kuratoriums unseres Hospitals sowie der Amtsvertretung Stadtlohn.

WN

GC-1852

27. Januar 1953

#### **Oeding**

##### **Betriebseröffnung in Oeding**

Seit dem 15. d. M. herrscht in den Räumen der ehemals Wackerbeckschen Fleisch- und Wurstwarenfabrik neues Leben. Eine Firma aus dem nahen Industriegebiet hat den ganzen Betrieb, der mit den modernsten Maschinen und Einrichtungen ausgestattet ist, gepachtet und darin ein Großschlachtereie unter dem Namen: Oedinger Fleisch- und Wurstwarenfabrik GmbH eröffnet, um von hier aus ihre einzelnen Filialen zu beliefern. Neben den von auswärts herangezogenen Fachkräften konnten auch einige hiesige Arbeiter, die zum Teil arbeitslos waren, neue Beschäftigung hier finden. Auch von unseren Bauern und Landwirten wird die Wiedereröffnung des Betriebes begrüßt, da man annimmt, dass die Firma ihnen ihr Schlachtvieh, insbesondere die Schweine, abnimmt, wie es ja früher auch gewesen ist., was für sie immerhin einfacher und mit weniger Mühe verbunden ist. Ein Kleinverkauf von Fleisch- und Wurstwaren an die hiesige Bevölkerung findet dagegen nicht statt.

WN

GC-1853

19. Februar 1953

#### **Oeding**

##### **Neue Straßenschilder in Oeding**

Nachdem vor einigen Wochen die Häuser ihre Nummernschilder erhalten haben, wurden in den letzten Tagen auch die Straßenschilder angebracht, teils an den Häusern selbst, teils an freistehenden Pfosten.

WN

GC-1854

12. März 1953

#### **Oeding**

##### **Oeding im Fortschritt der Zeit**

*Textilindustrie weitet sich aus - Rege Bautätigkeit*

Das größte Bauprojekt entwickelt sich wieder bei der Firma Gebr. Schulten, wo zunächst ein schöner großer Aufenthaltsraum geschaffen wurde: die Betriebsinhaber beabsichtigen, dort auch einen Milch- und Schokoladenausschank einzurichten, was gewiss von allen Betriebsangehörigen, besonders den weiblichen, begrüßt werden wird. Haben doch viele von ihnen einen sehr weiten An- und Abfahrtsweg und werden deshalb froh sein, wenn sie vor der Arbeit oder während der Pausen einen stärkenden Trunk zu sich nehmen können. Weiter wird die Fabrik wiederum um 2600 qm vergrößert, nachdem erst im vergangenen Jahre eine fast gleich große Fläche zugebaut wurde. Es handelt sich auch jetzt um die Schaffung neuer Fabrikations- und Lagerräume. Die Erdarbeiten sind bereits im Gange, da die gesamte Muttererde dieser großen Fläche restlos abgefahren wird. Sie dient dazu, die "Gräfte" bei der Besetzung Schmitz-Rink trocken zu legen, die früher unserer Dorfjugend als Eistummelplatz diente. Nun aber soll das Wasser schönen gärtnerischen Anlagen weichen, die immerhin zur Verschönerung des Dorfbildes beitragen werden. Sobald nun die Erde abgefahren ist, beginnen die Maurerarbeiten am Fabrikerweiterungsbau, der in möglichst kurzer Zeit vollendet sein soll. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass die Firma Gebr. Schulten auch die Räume der nach Onsov am Niederrhein verlagerten Radiofabrik für ihre Zwecke übernommen hat.

WN

GC-1855

18. März 1953

### **Oeding**

#### **Osterfeuer in Oeding**

Es werden in diesem Jahr wieder zwei Feuer brennen, das eine auf der Wiese bei Hotel Paß, das andere auf dem bekannten Grundstück neben dem evangelischen Friedhof.

WN

GC-1856

25. März 1953

### **Südlohn**

#### **Gemeinde erwarb Haus im Grüwel**

Wie verlautet, erwarb die Gemeinde das Haus im Grüwel Nr. 1. Erbin des Hauses war bekanntlich Frl. Mathilde Wolff, welche schon während des Krieges unter dem Druck des Naziregimes nach Amerika auswanderte.

WN

GC-1073

9. April 1953

### **Südlohn**

#### **Bibliothek (Bücherei) im Wiederaufbau**

Nach der Versetzung des Herrn Vikar Lammerding hat sich das Gesicht der Südlohner Borromäusbibliothek ungewöhnlich verändert. Alle beschädigten Bücher sind verbessert und allgemein wurde wieder Ordnung geschaffen. So erhielten alle beschädigten Bücher einen sauberen Schutzumschlag. Sorgfältig wurden die Karteien geordnet und überprüft. Helfer und Helferinnen sorgten im Winter jeden Sonntag für einen geheizten Raum. So wuchs der Kreis der Mitglieder ständig von Sonntag zu Sonntag. Es wird besonders Sorge getragen, dass die Leser auch das passende verlangte Buch bekommen. Allein 150 -200 neue Bücher konnten eingestellt werden. Bücherausgaben finden jeden Sonntag nach dem Hochamte bis 12.30 statt.

RN

GC-1074

10. April 1953

## **Südlohn**

### **Neue Schlingebrücken an der Schule und an der Bahnhofstraße**

Durch den Neubau der beiden Schlingebrücken hat sich Südlohn sehr zum Vorteil geändert. Dies gilt besonders für die Schulbrücke. Dadurch dass der Torbogen des Schrotteschen Grundstückes ausgebessert ist, die Durchfahrt ein neues Pflaster erhalten hat und saubere Bürgersteige angelegt wurden, ist ein ausgesprochen sauberes Straßenbild entstanden, ein schöner Zugang über die neue Brücke zum Schulgelände. Dagegen wird die Schönheit der Schlingebrücke in der Bahnhofstraße erst richtig zur Geltung kommen, wenn der geplante Bau der Spar- und Darlehnskasse vor der Brücke verwirklicht sein wird. In Kürze soll damit begonnen werden. Dadurch wird der wenig schöne Gasregler der V.E.W. verschwinden.

WN

GC-1857

28. April 1953

## **Südlohn**

### **Neues Leben wuchs aus den Ruinen**

*Der vorbildliche Neubau der achtklassigen Südlohner Volksschule*

Nach der endgültigen Fertigstellung der Schulbrücke am Südwall, die von der Firma Wullers (Stadtlohn) gebaut wurde, bildet die neue achtklassige Volksschule für alle Schul- und Heimatfreunde eine wahre Augenweide.

Bei den Fliegerangriffen am 22. und 23. März 1945 wurde die 1929 erbaute Schule schwer beschädigt; nicht weniger als 17 Bomben prasselten auf das Gebäude nieder. Eine schwere Bombe durchschlug das Schulhaus bis zum Kellergewölbe. Dabei wurden mehrere Soldaten (die Schule war Hauptverbandssitz der Wehrmacht) getötet und verletzt. Bei dem ersten Anflug am 22.3. wurde auch Lehrerin Stübing getötet, Lehrerin Gebing und Lehrerin Glünz schwer verletzt. Lehrerin Gebing starb am folgenden Tage. Am 23.3.1945 war dann der zweite Angriff auf den Südtel des Ortes; die abgeworfenen Bomben werden auf 1000 geschätzt, die Zahl der Todesopfer betrug 89, der Ort wurde fast zu 50 % zerstört.

Erst gegen Ende 1945 waren der Kirchensaal und die Sakristei soweit ausgebessert, dass eine Eröffnung des Unterrichts der 500 Schulkinder in 4 Schichten durchgeführt werden konnte.

Lehrer Rüter hat damals für die Schule und den Ort viel geleistet. - Die ersten Aufräumarbeiten an der zerstörten Schule besorgten die damaligen Knaben der Oberklasse. Die Wiederaufbauarbeiten waren aber vorerst wegen des großen Materialmangels nicht zu bewerkstelligen. Im Frühjahr 1946 wurde jedoch mit der Arbeit begonnen; im Februar 1948 waren dann die ersten vier Räume bezugsfertig. In weiteren Bauabschnitten schritten nun die Arbeiten voran, so dass November 1950 die übrigen vier Klassen bezogen werden konnten. Heute besuchen wieder rund 400 Kinder unsere Schule. Ohne Übertreibung: ein so vorbildliches Volksschulgebäude findet man selten auf einem Dorf.

WN

GC-1076

1. Mai 1953

## **Südlohn**

### **Baulücken geschlossen**

Anfang Mai hat sich in Südlohn wieder eine Baulücke geschlossen. So kann man wieder die Fertigstellung des Geschäftshauses Paul Arntzen Nachfolger, Karl Arntzen registrieren.

Am 1. Mai wurde das Manufaktur- und Konfektionsgeschäft Arntzen an alter Stelle wieder eröffnet. Das Kaufhaus Arntzen ist das älteste am Platze und besteht seit 150 Jahren. Ebenso lange standen auch die beiden Häuser (Haus und frühere Scheune), die am 22. März 1945 durch mehrere Volltreffer zerstört wurden.

Franz Osterholt

GC-1858

5. Mai 1953

### **Spaziergang durch Oeding**

*Überall wird gebaut - Ein erfreuliches Zeichen*

Zahlreiche Neubauten wurden in der letzten Zeit errichtet oder gehen ihrer Vollendung entgegen., und nun können wir noch so manche An- und Umbauten beobachten, besonders wenn wir einmal auf einem Spaziergang unsere Schritte zum Zollamt lenken. Beginnen wir also an dieser Stelle: Nachdem schon vor einigen Jahren die Gaststätte Kribbel durch den Anbau eines neuen Saales erweitert wurde, musste nun der alte Gasthof, der ehemals Zollamt war, vollständig der Spitzhacke zum Opfer fallen, und es entsteht ein neues, schmuckes Bauwerk, das dem ebenfalls fast neuen Zollamt würdig zur Seite stehen wird, desgleichen den gegenüberliegenden schönen Zollwohnungen.

Den ins Bundesgebiet einreisenden Holländern, und das sind besonders im Sommer nicht wenige, bietet sich nun, gleich ein sehr freundliches Bild.-

Lenken wir nun unsere Schritte wieder dem Dorfe zu, so sehen wir, dass auch das Wohngebäude der Metzgerei Rüweling vollständig umgebaut wird. Es wird nach der Hollandseite hin bedeutend erweitert und erhält zugleich nach der Dorfseite hin ein Ladenlokal mit besonderem Eingang, so dass in Zukunft auch hier der Verkauf stattfinden kann. Das Verkaufslokal bei der Witwe Bröring soll aber für zwei Tage in der Woche vorläufig weiter benutzt werden.

Auch unser alter Burgturm, neben unserem mächtigen Kastanienbaum auf dem Schulplatz, ein Wahrzeichen Oedings, musste sich einiges gefallen lassen. Durch den täglich steigenden Kundenverkehr sowie durch die Anschaffung neuer notwendiger Büromaschinen war der Kassenraum der Spar- und Darlehnskasse allmählich zu klein geworden. Da er sich unmittelbar an alten Burgturm anlehnt, durchbrach man die Wand des Kassenraums sowie die 1,80 m dicke Mauer des Burgturmes und gelangt so in den schönsten Raum des alten Turmes, der ehemals als Sitzungszimmer des Gemeinderates gedient hatte und von dessen Wänden uns noch die alten Wappen der umliegenden deutschen und holländischen Städte und "Wiegbolde" grüßen. Nun zieht neues Leben in diesen Raum ein, indem die Kasse ihre Büromaschinen und Aktenschränke darin unterbringt.

WN

GC-1077

10. Juni 1953

### **50 Jahre Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Südlohn**

GC-1859

11. Juni 1953

### **Oeding**

#### **Elf Kriegsgräber in Oeding**

*Nachbarn sorgen für sie - Eine selbstlose Tat*

Als Ende März 1945 die Engländer sich unserm Dorfe näherten und ihnen durch eine Kompanie unserer Wehrmacht nutzloser Widerstand geleistet wurde, ging so mancher schöne Bauernhof in Flammen auf, aber leider mussten auch manche unserer Soldaten hier ihr Leben lassen und wurden schnell an Ort und Stelle begraben.

So finden wir bei einem Rundgang durch unsere Gemeinde so manches Soldatengrab. Ein Glück ist es, dass diese Gräber meist in der Nähe eines Gehöftes liegen und nun von den Nachbarn treu gepflegt werden, ohne dass sie je ein Entgelt dafür erhalten oder beanspruchen. Für die Angehörigen der betreffenden Gefallenen ist dies ein tröstlicher Gedanke; denn als unsere Soldaten im Kriege ein Land nach dem anderen räumen mussten, und als sie im Mai 1945 aus den besetzten Gebieten abzogen, schmerzten sie weniger die zurückgelassenen Güter, aber um die Gräber der gefallenen Kameraden waren sie doch sehr in Sorge.

Dieser Sorge aber sind die Angehörigen der elf hier in der Gemeinde bestatteten Soldaten dank der Fürsorge der in der Nähe der Gräber wohnenden Mitbürger entbunden. Einige der Angehörigen besuchen von Zeit zu Zeit die Grabstätte, andere haben noch ihren Besuch in Aussicht gestellt, wie die Mutter des in der Nähe des Gehöftes der Witwe Dicks beerdigten Leutnants Fuhrmann, die in Salzburg (Österreich) wohnt. Wir danken an dieser Stelle den treuen Pflegern und Pflegerinnen, die ihr gutes Werk in der Stille tun.

Doch wäre es wünschenswert, wenn alle elf Gefallenen recht bald einen gemeinsamen Ehrenplatz auf dem Friedhof fänden.

WN

GC-1860

17. Juni 1953

### **Eine ganze Klasse sitzt zu seinen Füßen**

*Oeding hat den größten Kastanienbaum des Kreises - Viele Generationen saßen in seinem Schatten*

Von Jahr zu Jahr steigert sich der Zustrom von Fremden, die unser schmuckes und aufwärtsstrebendes Grenzdorf als Ziel ihres Sonntagsausfluges erwählen. Besonders im nahen Industriegebiet scheint Oeding bereits einen Namen zu haben, der wenig mit dem Wort "öde" zu tun hat. Bei einem Rundgang durch die lindenumstandenen Straßen mit ihren sauberen und meist mit einem zierlichen Vorgärtlein versehenen Häusern stehen sie bald am Schulplatze staunend vor unserem uralten riesigen Kastanienbaum.

Schon aus der Ferne hat er ihnen sein Willkommen zugerufen. Die erste Frage lautet meist, wie alt dieser Riese wohl sein mag, und die ältesten Leute des Dorfes würden zu Antwort geben: "Wer kann das sagen; als wir zur Schule gingen, war er genau so dick und mächtig wie heute." Die alten Aufnahmen bestätigen das auch. Manche versuchen, den Umfang des Stammes zu erraten oder zu messen, und ihnen sei gesagt, dass derselbe 1 m über der Erde rund 5 m beträgt und dass drei 12-13jährige Schüler mit einer Klafterbreite von je 1,60 m erst in der Lage sind, den Stamm an dieser Stelle zu umfassen.

Vor dem letzten Weltkriege umschloss eine auf Zementsockeln ruhende Bank den mächtigen Stamm, auf der ein ganzer Schuljahrgang Platz fand. Heute ist nur noch der breite Steinsockel, der das ganze Wurzelwerk umschließt, vorhanden und bietet bei warmem Wetter eine angenehme Sitzgelegenheit für eine ganze Klasse. Wie manche alten Oedinger haben im Laufe der Jahrzehnte in ihrer frohen Schulzeit im Schatten dieses Baumes gesessen und in den Pausen ihr Butterbrot verzehrt und ihr Spiel getrieben. Ist es da verwunderlich, dass auch die in der Fremde lebenden Oedinger bei gelegentlichen Besuchen in der lieben Heimat immer wieder am Schulplatze verweilen und bewundernde Blicke "ihrem" alten Zeugen der Vergangenheit zuwerfen, der sie an ihre frohe Jugend- und Schulzeit erinnert. Aber wie mancher von denen, die einst in seinem Schatten gespielt haben, wurde schon an ihm vorbei zu Grabe getragen, an ihm vorbei, der noch kein Sterben kennt und alljährlich, besonders zur Maienzeit, in alter und doch immer wieder neuer und voller Pracht dasteht. Ältere Leute werden sich noch erinnern, dass bis kurz nach der Jahrhundertwende noch ein kleines, altes Wohngebäude zur Kreisstraße hin in seinem Schatten stand, das dann aber bei der Aufstockung der alten Schule infolge des Schulplatzes und auch seines Alters wegen verschwinden musste.

WN

GC-1861

3. Juli 1953

### **Oeding**

#### **Bischof Dr. Michael Keller auch in Oeding**

Von Südosten kommend, begleiteten Radfahrer und Reiter den Oberhirten der Diözese nach Oeding. Hier spendete Bischof Keller etwa 200 Kindern und einigen Erwachsenen das hl.

Sakrament der Firmung. Nachher begrüßte der hohe Gast im Pfarrhause die Vorstände der verschiedenen kirchlichen Organisationen sowie die Lehrpersonen. - Anschließend besuchte Bischof Keller in Begleitung von Pfarrer Hüntmann das Schwesternhaus sowie den Friedhof wo er eine Weile betend am Grabe seines hier verstorbenen Onkels, Herrn Dr. phil. Heinrich Keller, im Gebete verweilte. Letzterer wohnte in den beiden letzten Jahrzehnten seines Lebens hieselbst und verstarb hier, 60-jährig im Jahre 1943.

Oeding ist für unsern hochw. Herrn Bischof kein unbekannter Ort mehr, denn in früheren Jahren verweilte er schon gerne und oft in seinen Ferien hieselbst zum Besuche seines Onkels. Auch der verstorbenen Vater unseres Oberhirten verweilte jährlich einige Wochen hieselbst, besonders als er als Reichsgerichtsrat im Ruhestande lebte. Er kannte die schönen Spaziergänge innerhalb der Gemeinde. So brauche wir uns schließlich auch nicht zu wundern, daß Frl. Bernhardine Hoeper, die langjährige Haushälterin des Onkels vom Oberhirten in ihrer Wohnung begrüßt wurde.

WN

GC-1862

8. Juli 1953

### **Oeding erhält Altersheim**

*Kreiswohnungs- und Siedlungsgesellschaft vergab die Arbeiten*

Die Kreiswohnungs- und Siedlungsgenossenschaft wird auch in Oeding ein neues Altersheim errichten und hat die Maurer-, Schreiner-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten bereits öffentlich ausgeschrieben. Wie wir erfahren, wird dieses Haus in der Siedlung "Am Busch", und zwar als Fortsetzung der beiden letzten Doppelhäuser in der Richtung zur Nordstraße gebaut werden. Diese beiden Doppelhäuser sind in den letzten Tagen von Umsiedlern bezogen worden, doch ist die Fortführung des Weges noch nicht in Angriff genommen worden, so dass die neu eingezogenen Bewohner kaum trockenen Fußes in ihre Wohnungen gelangen können.

WN

GC-1078

12. Juli 1953

### **Südlohn**

#### **25 Jahre Kolpingsfamilie Südlohn!**

Bewusst verzichtet die Kolpingsfamilie Südlohn, welche am morgigen Sonntag ihr 25-jähriges Bestehen feiert, auf jede äußere Repräsentation, um den wahren Familiengedanken Adolf Kolping in den Vordergrund zu stellen.

Vikar Autering war es, welcher 1928 in Südlohn die Kolpingsfamilie gründete, um auch hier bei uns junge Handwerksgesellen im katholisch-sozialen Sinne, dem wahren Geist Adolf Kolpings, zu erziehen. Der erste Vorstand 1928 setzte sich wie folgt zusammen: Präses: Vikar Autering; Schriftführer: Bernh. Wilmers; Senior: Bernh. Uphaus; Altsenior: Aloys Ostkamp. Großen Erfolg hatte die Kolpingsfamilie Südlohn in der damaligen Zeit mit der Aufführung des Theaterstückes "Rose von Heidelberg"; ganze achtmal ging dieses Stück in Südlohn über die Bretter. 1934 wurde dann Vikar Meyer Präses.

Während der Kriegsjahre 1939-1945, aber auch in den Vorkriegsjahren während der Nazizeit, bereitete man der Kolpingsfamilie große Schwierigkeiten. In den letzten Kriegsjahren kam die Arbeit völlig zum Erliegen.

Am 10. Oktober 1945 wurde die aktive Vereinsarbeit jedoch wieder aufgenommen. Präses war dann noch Vikar Meyer; Senior: Aug. Wilmers. 1946 wurde dann schließlich Vikar Lammerding Präses.

Seit dem 1.4.1953 ist nun Vikar Hebing Präses der Südlohner Kolpingsfamilie, Senior: Josef Holstegge; Schriftführer: Bernh. Liesner; Altsenior: Bern. Wilmers. Der Verein zählt heute 54 Mitglieder. 70 Mitglieder gehören zur Gruppe Altkolping.



WN

GC-1863

15. Juli 1953

### **Namensänderung**

Eine Namensumbenennung nahm der Schützenverein Wienkamp-Horst vor. Er nennt sich jetzt Allgemeiner Bauernschützenverein Südlohn.

WN

GC-1938

30. Juli 1953

### **Marktplatz bald fertig!**

Die Renovierung unseres Marktplatzes geht stetig weiter. Die Arbeiter einer Firma aus Stadtlohn haben nach den Ausschachtungsarbeiten den Marktplatz mit einer festen Packsteinlage versehen. Mit der Asphaltierung wird man in den nächsten Tagen beginnen. Gleichfalls werden dann hier die Bordsteine neu versetzt. Alle Südlohner werden dann endlich aufatmen; denn der Marktplatz war in den Nachkriegsjahren in einem erbärmlichen Zustand.

WN

GC-1079

31. August 1953

### **Wie lange noch?**

Schon vor einigen Monaten wiesen wir an dieser Stelle darauf hin, dass die Schlinge mehr einem Pfuhl als einem Dorfflösslein gleicht. Leider ist es bis dato noch nicht unternommen worden, diesem Übelstande abzuweichen. Es war in früherer Zeit immer üblich, dass die Anlieger der Schlinge in seinem klaren und sauberen Wasser ihre Wäsche spülen konnten. Das würde heute keine Frau mehr wagen. Man fragt sich, ob alle Flüsse und Bächlein nur noch Ableitungsmöglichkeiten für die Abwässer der Industrie darstellen und alles idyllische dadurch verlieren sollte. Hoffen wir, dass es bald anders wird und sich verantwortliche Stellen mit der Frage der Abwässer befassen.

AKZ

GC-1080

23. September 1953

### **Fortschritt im Wege- und Straßenbau**

*Südlohns Marktplatz bietet jetzt einen würdigen Eindruck*

Vor einiger Zeit berichteten wir über die Instandsetzungsarbeiten am Marktplatz. Der Platz bietet jetzt einen würdigen Eindruck, der noch verstärkt wird durch die wiederaufgebauten Häuser, die zum größten Teil Geschäftshäuser, dem Marktplatz gewissermaßen den Rahmen geben. Das letzte noch nicht wiederaufgebaute Haus, die Gaststätte Demes, wird wenigstens im Rohbau, bald fertig werden.

Nachdem die Kanalisationsarbeiten am Ringgraben vom Vereinshaus bis Funke inzwischen abgeschlossen sind, wird man auch diesen Teil des Ringgrabens, der wie eine Promenade um das Dorf führt, mit einer Splitdecke versehen. Dieser Plan wird von allen besonders begrüßt, da der Ringgraben, rings von sauberen Kleingärten eingefasst und unberührt vom Lärm des Verkehrs, dann umso mehr zu einem Spaziergang einlädt.

GC-1864

25. September 1953

#### **40 Jahre treu vereint**

Am Mittwoch feierten die Eheleute Ernst Rieffenberg und Frau Elli geb. Lübke ihr 40jähriges Ehejubiläum. Das Jubelpaar erfreut sich noch bester Gesundheit. Schon seit 41 Jahren ist Herr Rieffenberg als Betriebsleiter an der hiesigen Molkerei tätig.

WN

GC-1081

26. September 1953

#### **Südlohner Post jubiliert**

*Vor 125 Jahren gegründet - Zuerst Brief-Sammelstelle*

Ein Jahr ist vergangen seit dem goldenen Jubiläum der Westf. Landeseisenbahn, und damals nahm man die Gelegenheit wahr, die Verdienste des heute so konkurrenzbedrohten "Pengelantons" gebührend zu würdigen. Wenn man aber an die Einführung des Dampfzuges in Südlohn denkt, so wird man nicht vergessen, daß damit auch manches Stück Romantik verloren ging. Gedacht sei hier vor allem an den Postwagen, der noch vielen alten Südlohnern ein Inbegriff ihrer Jugendjahre ist. Er war es, der den Pendelverkehr zu den nächstliegenden Eisenbahnstationen Ahaus und Borken aufrecht erhielt. Dabei spielte auf dieser Tour die Station Südlohn eine ganz besondere Rolle. Hier wurde Pferd und Wagen gewechselt. Von Ahaus kam ein sechssitziger Wagen mit zwei Pferden und fuhr auch nach dort zurück, während ein viersitziger Wagen mit einem Pferd von Südlohn nach Borken und zurück fuhr. Dieser Wagen blieb mit dem Postillion während der Nacht im Hotel Föcking. Der Postverkehr der kaiserlichen Post blieb so bis zum 30. September 1902, dem Tage vor der Eröffnung der Westf. Landeseisenbahn.

125 Jahre sind es her, im Jahre 1828, als in Südlohn eine Briefsammelstelle eingerichtet wurde, die allerdings damals noch wenig Arbeit verlangte, so daß sie von einem Mann nebenberuflich erledigt werden konnte. Der Gastwirt Bernhard Föcking sammelte die Briefe und leitete sie weiter mit dem Postwagen zu den nächsten Poststationen. Dieser Zustand dauerte 18 Jahre an, bis im Jahre 1846 die Briefsammelstelle in eine sogenannte Postexpedition umgewandelt wurde. Herr Föcking bekam jetzt den Titel Postexpediteur. Ihm zur Seite stand erstmalig ein Postbote und zwar der Weber Gerhard Jödden, der somit als der erste Postbote in Südlohn bezeichnet werden kann. Nach seinem Tode übernahm sein Sohn Bernhard die Aufgaben als Orts- und Landbriefträger. Dieser starb am 1. März 1896. Inzwischen war auch der Postexpediteur Bernh. Föcking gestorben (am 21. Mai 1872), und sein Nachfolger wurde der bisherige Postgehilfe Ferdinand Föcking. Als nach dem Kriege 1870/71 die Reichspost gegründet wurde aus dem Postexpediteur der Postverwalter und aus der Postexpedition wurde ein Postamt III. Postverwalter Ferdinand Föcking trat am 1. Februar 1891 in den Ruhestand und starb am 8. Dezember 1899. Bis zu seinem Tode war die Post im jetzigen Hotel Föcking untergebracht, nun wurde sie verlegt in das gegenüberliegende Haus - heute Küster Frechen. Nachfolger von Postverwalter Föcking wurde Postassistent Homann, dessen Nachfolger Middendorf. Dieser wurde später nach Freckenhorst versetzt und Postverwalter Schwenken übernahm das Postamt.

Unter ihm nahm das Postwesen in Südlohn einen besonderen Aufschwung, denn seiner Initiative war es zu verdanken, daß ein Postgebäude an der Bahnhofstraße errichtet wurde, das heute noch steht. Der Neubau dieses Hauses wurde im Jahre 1913 vollendet, also vor nunmehr 40 Jahren. Auf Grund seiner besonderen Verdienste um diesen Neubau wurde Postverwalter Schwenken zum Postmeister befördert. Organisatorisch war das Postamt damals selbständig, wogegen es heute als Zweigstelle dem Postamt Borken untersteht. Von dort wird in zwei täglichen Touren die eingehende Post gebracht und die auslaufende nach dort geholt.

Nach dem Tode von Postmeister Schwenken am 24. November 1934 fiel die Nachfolge in der Leitung der Post an seine Tochter Martha. Sie ist es, die seitdem mit ihren treuen Helfern, den Postschaffnern Gerhard Niehaus, Wilh. Ebbing und Georg Steggemann den Postverkehr abwickelt. Auch der bereits im Ruhestand befindliche Postschaffner Herm. Markötter stellt sich noch gern zur Verfügung, wenn es nottut.

GC-1082

**5. Oktober 1953**

**Südlohn**

Der Neubau der Spar- und Darlehnskasse an der Bahnhofstraße ist nunmehr im vollen Gange. Die Fundamente stehen bereits.

GC-1083

**7. Oktober 1953**

**Südlohn**

**Das Fernsehen im Anmarsch**

Die Radio-Firma Wilmer aus Stadtlohn, die hier eine Filiale unterhält, gab ihr Debüt mit einer Vorführung eines Fernsehempfängers. Viele Zuschauer standen staunend zum ersten Mal vor dem Bildschirm.

GC-1865

**21. Oktober 1953**

**Oeding**

**Schlinge schlängelt sich im neuen Bette**

*Bagger war recht fleißig - Nunmehr werden die Ufer befestigt*

Ende vergangener Woche erreichte der Greifbagger von der Landesgrenze her nach gut dreiwöchiger Arbeitszeit, also eine Woche früher als vorgesehen, die Schlingebrücke bei dem Gehöfte Tekülve. Samstag wurde bereits das alte Flussbett verschlossen, und schon nimmt die Schlinge im neuen Bette ihren Lauf. Da sie augenblicklich wenig Wasser führt, geht es nun mit Eile an die Uferbefestigung, die um so notwendiger ist, da bei steigendem Wasserstande die Ufer unterspült werden.

An Ort und Stelle hergestellte 4-5 m lange Faschinen (lange Reisigbündel) an Pflöcken befestigt, dienen als Unterlage. Daran schließt sich nach oben zu eine über 1 m breite Lage von "Grasplaggen", und die noch darüberliegende freie Fläche wird dann im Frühjahr mit Grassamen eingesät werden. An den wenigen Krümmungen werden Steinflächen ein Unterspülen des Ufers verhindern.

WN

GC-1866

**23. Oktober 1953**

**Oeding**

**1945 von Pionieren gesprengt**

*Bau einer massiven Steinbrücke in Oeding*

Als in den letzten Tagen des März 1945 um Oeding Kämpfe zu entbrennen drohten, wurde die Schlingebrücke zwischen Hotel Paß und der Bäckerei Harmeling von unseren Pionieren gesprengt, während die wichtigere Mühlenbrücke durch das mutige Eingreifen des leider schon verstorbenen Hoteliers Theo Paß gerettet wurde.

Heimlich durchschnitt er im letzten Augenblick die Zündschnur und musste sich daraufhin einige Tage verborgen halten, da seine Tat den militärischen Stellen, die unseren Ort noch verteidigen wollten, bekannt geworden war.

Nachdem erst ein Fußgängersteg als Notbrücke zum Dorfe diente, wurde vor einigen Jahren eine Holzbrücke über die Schlinge errichtet, die auch von leichteren Fahrzeugen benutzt

werden konnte. Aber auch diese war dem steigenden Verkehr nicht mehr gewachsen und wurde deshalb am vergangenen Montag abgerissen, um durch eine neue massive Steinbrücke ersetzt zu werden. Die Arbeiten werden von einer Firma aus Stadtlohn ausgeführt und sollen in etwa 14 Tagen bis drei Wochen erledigt sein.

WN

GC-1867

31. Oktober 1953

### **Geschäftsleben blüht**

Nachdem erst vor wenigen Wochen Radio Wilmer aus Stadtlohn in Südlohn eine Zweigstelle eröffnete, wurde in diesen Tagen im Hause des Schuhmachermeisters Franz Schmitz auf der Kirchstraße ein Möbelgeschäft aus Vreden eröffnet. Auf einem gegenüberliegenden Grundstück baut die Firma Bütterhoff, Stadtlohn-Südlohn, ebenfalls ein neues Geschäftshaus. Mit den Ausschachtungsarbeiten für diesen Neubau hat man dieser Tage ebenfalls begonnen. Die Kirchstraße entwickelt sich mehr und mehr zur Hauptstraße Südlohns, während doch bislang der Kirchplatz Südlohns Geschäftsstraße war.

WN

GC-1868

13. November 1953

### **Oeding**

#### **Planierung des neuen Oedinger Sportplatzes**

Nach der Regulierung der Schlinge bei Oeding arbeite der eingesetzte Räumflug an der Planierung des neuen Sportplatzes. Noch sind die Arbeiter dabei, die Bäume, meist Pappeln, zu fällen, die dann zum Verkauf gelangen. Zum Glück können wir aber heute schon sagen, dass doch nicht alles der Axt zum Opfer fällt; denn zur Schlingebrücke hin bleibt noch ein kleiner Baumbestand erhalten.

WN

GC-1869

14. November 1953

### **Oeding**

#### **Weitere sieben Einzelhäuser**

##### *Abschluss der Bautätigkeit an der Siedlung in Oeding*

Mit den im Rohbau fertiggestellten sieben Einzelhäusern findet die Bautätigkeit für dieses Jahr ihren Abschluss. Die Häuser bilden zu beiden Seiten des Weges je drei und vier, den eigentlichen Zugang zur Hauptsiedlung. Bemerkenswert ist, dass auch die Dächer dieser Häuser nicht ein Stückchen Holz aufweisen, weder Sparren noch Dachlatten. Sie bestehen ausschließlich aus Bimsdachplatten mit aufgelegten Dachziegeln. Wie die Bewohner der zuletzt bezogenen Häuser, die ebenfalls diese Dächer aufweisen, feststellen konnten, ist im Sommer die Hitze in den Häusern, besonders auch unter dem Dachboden, nicht stärker, als auch in anderen Häusern. Im Winter werden sie auf jeden Fall wärmer sein.

Schon haben die Bauschreiner ihre Arbeit in den Häusern begonnen, und es wird nicht lange mehr dauern, dann haben wieder sieben Familien, diesmal alles Oedinger, ein schönes neues Heim. Ein achttes Haus, das noch an dieser Zugangsstraße vorgesehen war, wird voraussichtlich erst im Frühjahr errichtet werden.

WN

GC-1084

28. November 1953

**Silberne Hochzeit des praktischen Arztes Anton Schwieters und seiner Frau Berta geb. Busch**

GC-1870

10. Dezember 1953

**Oeding**

**Gründung einer Gewerbevereinigung**

*Oedinger Einzelhändler versammelten sich*

Am Samstag versammelten sich im Lokale der Geschwister Paskert die Geschäftsleute der Gemeinde, um zu verschiedenen Fragen des Geschäftslebens Stellung zu nehmen. Auch andere Gewerbetreibende waren eingeladen und erschienen.

(...) Zur Gründung einer örtlichen Gewerbevereinigung soll am kommenden Sonntag wiederum eine Versammlung stattfinden, zu der alle Gewerbetreibenden und Einzelhändler noch besonders eingeladen werden.

WN

GC-1871

14. Dezember 1953

**Verdienstvoller Lehrer nahm Abschied**

*Lehrer Franz Rüter trat in den Ruhestand*

Mit dem 1. März 1954 wird der Lehrer Franz Rüter in den Ruhestand versetzt. Schon seit einem Jahr vermissen viele Südlohner, besonders aber alle Schulkinder, ihren Lehrer Rüter. Nicht nur als Erzieher und Lehrer erwarb sich Herr Rüter große Verdienste in der Gemeinde, nein, auch als Südlohn im März 1945 bei den schweren Bombenangriffen in Schutt und Asche sank, war es Lehrer Rüter, der überall helfend einsprang, wo es not tat. Gerade in jenen Märztagen 1945 erwarb sich Lehrer Rüter große Verdienste. In stiller Bescheidenheit wirkte er hier - ohne viele Worte zu machen - immer war er darauf bedacht, seine Pflicht zu tun. In Althausen im Kreise Höxter wurde Lehrer Franz Rüter am 21. Oktober 1900. Nach dem Studium legte er am Lehrerseminar in Arnsberg 1920 seine erste Lehrerprüfung ab, - die zweite folgte 1931 im sauerländischen Dorf Messinghausen. In der ersten Zeit seiner Erziehtätigkeit wirkte Lehrer Rüter im Regierungsbezirk Arnsberg. Am 1. November 1932 war seine Wirkungsstätte dann unser Heimatkreis, wo er an mehreren Orten als Erzieher und Lehrer tätig war. Wohl an 25 Stellen wirkte Lehrer Rüter und es würde zu weit führen, alle diese Orte einzeln aufzuzählen.

Außer im Kreise Ahaus war er für kurze Zeit im Kreise Lüdinghausen tätig. Am 1. Mai 1933 gelangte er dann erstmalig nach Südlohn.

Eines seiner Hauptverdienste ist es, dass er das noch vorhandene Schuleigentum aus den Trümmern der Schule barg, trotz größter Schwierigkeiten und mit den damit verbundenen Gefahren eines Einsturzes der Schule. Unter seiner Leitung begannen die damaligen Knaben der Oberklasse bald mit den ersten Aufräumungsarbeiten an der Schule. Aber auch er selbst legte mit Hand an. Mit der kommissarischen Leitung der Schule beauftragt, hielt er bald im Kirchensaal sowie in der Sakristei mit einigen Kolleginnen für alle Schulkinder stundenweise Unterricht. Lehrer Rüter erwarb sich auch hier Verdienst, die ihm die Achtung der Südlohner einbrachten.

Aber auch außerdienstlich war Lehrer Rüter in der damaligen Zeit ein vielbeschäftigter Mann. So führte er zeitraubende Zählungen durch, wie z. B. Volkszählung, Viehzählung, Bodenerhebung usw. Auch war er bei der Ausgabe der Bezugsscheine immer helfend dabei. Besondere Verdienste erwarb Lehrer Rüter sich auch im Südlohner Vereinsleben. Er übte Singspiele ein und stand bei den Theaterstücken den Spieler mit Rat und Tat zur Seite. Sein hervorragendes Können auf künstlerischem Gebiet, besonders in der Malerei und der Musik seien noch hervorgehoben.

Mit Lehrer Rüter verliert die Gemeinde einen wertvollen Erzieher. Wir alle, die wir Lehrer Rüter kannten, schätzten und ehrten, wünschen ihm von Herzen einen geruhsamen Lebensabend.

WN

GC-1872

15. Dezember 1953

### **Oeding**

#### **Neue Schlingebrücke nur für Ortsverkehr**

*Sie wurde jetzt für den Verkehr freigegeben*

Nachdem die schöne neue Schlingebrücke beim Hotel Paß an die Provinzialstraße nach Burlo und an den Burgring angeschlossen worden ist, konnte sie für den gesamten Verkehr freigegeben werden. Fußgänger konnten sie schon einige Tage vorher benutzen.

Die Brücke, beiderseits mit einem schönen Schutzgitter versehen, bietet ein sehr erfreuliches Bild. Schwere Lastzüge dürfen die Brücke allerdings nicht benutzen, da sie für den großen Durchgangsverkehr nicht freigegeben ist, sondern nur dem Verkehr im Inneren des geschlossenen Ortes dienen soll. Durchgehende Fahrzeuge benutzen weiterhin die Mühlenbrücke, die nun im Anschlusse an die Uferbefestigung vor dem Hotel Paß breiter gemacht wird.

Die jetzt freigegebene neue Brücke wurde auf Kosten der Gemeinde gebaut, während die Kosten für die Uferbefestigung sowie die demnächstige Erbreiterung der Mühlenbrücke von der Provinzialstraßenbauverwaltung getragen werden.

WN

GC-1085

21. Dezember 1953

### **Südlohn**

#### **Neupriester Alfons Demming**

Am Montag 21. Dezember wurde in der St. Lambertikirche zu Münster der Neupriester Alfons Demming vom hochw. Bischof Michael Keller mit zwei anderen Alumnen aus dem Kreise Ahaus zum Priester geweiht. Alfons Demming ist ein Sohn des Anstreichermeisters Franz Demming, Mühlenkamp. Alfons Demming wurde am 29. Februar 1928 geboren, er besuchte erst die Klosterschule in Burlo, dann das Gymnasium in Borken, wo er im Juni 1947 das Abitur bestand. Als 15-jähriger musste er in Dorsten als Luftwaffenhelfer Dienst leisten. Im Februar 1945 wurde er entlassen. Nach dem Abitur 1947 ließ er sich sofort in Münster als Theologiestudent immatrikulieren. Außerdem studierte er zwei Semester in Freiburg. Genau vor einem Jahr empfing er die Subdiakonsweihe und im Frühjahr dieses Jahres die Diakonsweihe.

Die letzte Primiz erlebte Südlohn im Jahre 1946, als der Neupriester H. Gellings, dem von der Südlohner Tante Anna Icking sein Studium finanziert wurde, hier sein Primizamt feierte. Gellings stamme aus Essen.

Der letzte gebürtige Südlohner, der hier sein Primizamt feierte, war Josef Markötter. Das war am Osterdienstag des Jahres 1939.

GC-1939

24. Dezember 1953

### **Primizfeier in Südlohn**

Am Feste des hl. Apostels Thomas weihte der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. Michael Keller in der St. Lambertikirche zu Münster 24 Diakone zu Priestern. Unter ihnen befanden sich auch drei Neupriester aus unserem Kreis.

Nach 14 Jahren hat Südlohn wieder eine Primiz. Der letzte Primiziant war im Jahre 1939 Josef Markötter, der für seine aufrichtige Gesinnung und sein mutiges Eintreten für Christus

sein Leben im KZ beschloss. Damit hat die Pfarre nach 14 Jahren wieder das große Glück, einen Neupriester in ihren Mauern begrüßen zu dürfen und am Stephanustage mit ihm das Primizamt zu feiern - wenn man davon absieht, dass der Neupriester Anton Gellings, der am 16. März 1946 in Münster zum Priester geweiht wurde, zwar nahe Beziehungen zur Südlohner Pfarrgemeinde hatte, sein Primizamt aber in Essen-Stelle feierte.

Der junge Primiziant Alfons Demming ist der sechste von sieben Söhnen des Franz Demming und seiner Ehefrau Elisabeth geb. Wigger im Mühlenkamp. Ein Sohn ist aus dem letzten Kriege nicht zurückgekehrt, ein anderer bereitet sich auf das hohe Priesteramt vor. Der Primiziant begann sein Studium nach dem Besuch der Volksschule in Südlohn im Kloster zu Burlo. Am Gymnasium in Borken machte sein Abitur und begann sein Theologiestudium an der Universität Münster. Am 20.12.1952 wurde er in der Lambertikirche zu Münster vom Hochw. Herrn Bischof Dr. Michael Keller zu Subdiakon und im Frühjahr 1953 zum Diakon geweiht.

WN

GC-1940

**29. Dezember 1953**

**Oeding**

**Lindenstraße im Lindenschmuck**

Bisher sahen wir bei einem sonntäglichen Spaziergang zum "Oedinger Busch" von der Schulten-Allee aus ein Straßenschild, das andeutete, dass hier die Lindenstraße abzweige. Doch von Linden war nichts zu sehen. Nun aber wurden in der vergangenen Woche die ersten zehn Linden gepflanzt. Es wäre erfreulich, wenn bald weitere folgen würden, damit diese Straße auch wirklich ihren Namen verdient.

WN

GC-1941

**30. Dezember 1953**

**Ein Tag der Freude und des Dankes**

*Ganz Südlohn stand im Zeichen der feierlichen Primiz von Alfons Demming*

Große Freude herrschte am zweiten Weihnachtstag in Südlohn. Dies bezeugte schon der reiche Fahnen- und Girlandenschmuck vom Elternhause des Primizianten Alfons Demming im Mühlenkamp bis zur St.-Vitus-Kirche. Die einzelnen Nachbarschaften vom Mühlenkamp und Karkhoffshook hatten keine Mühe gescheut, um diesem denkwürdigen Tag einen schönen Rahmen zu geben. Schon am frühen Morgen säumten viele Südlohner den Weg zur Kirche, den der Primiziant nahm. Am Elternhause sang der Chor unter Leitung von Lehrer Tenbrink das Lied "Lobt Gott getrost mit Singen" von Gumpelzhaimer zur Begrüßung. Die sich anschließende Prozession zur Kirche war ein erhebender Anblick.

Hunderte Südlohner erlebten nach 14 Jahren die erste Primiz und nahmen voll Freude und Andacht an dem heiligen Opfer teil, das der Neupriester unter großer Assistenz feierlich zelebrierte.(...)

WN

GC-1086

**31. Dezember 1953**

**25 Jahre Sportclub Südlohn**

## 25 Jahre Sportclub Südlohn

*Im Jubiläumsjahr erhofft man den Meistertitel*

Die diesjährige, schon traditionell gewordene Silvesterfeier des Sportvereins steht ganz im Zeichen des silbernen Jubiläums. Wegen der überaus großen Anzahl der termingebundenen Meisterschaftsspiele des jetzt zu Ende gehenden Jahres war auf der Jahreshauptversammlung des Vereins im August beschlossen worden, von einer besonderen sportlichen Veranstaltung Abstand zu nehmen und dafür mit der Silvesterfeier das erste Vierteljahrhundert der Vereinsgeschichte abzuschließen.

Vor nunmehr 25 Jahren wurde der Sportverein in Südlohn von einigen fußballbegeisterten jungen Männern gegründet. Die Leitung übernahm der jetzt in Rorup bei Münster als Pfarrer wirkende, damalige Vikar Autering. Nach großen Schwierigkeiten gelang es erst nach geraumer Zeit, mit Unterstützung der Gemeindevertretung ein geeignetes Gelände für einen Sportplatz zu pachten, der auch heute noch zur Verfügung steht. Trotzdem blieben Hindernisse mancherlei Art, nicht zuletzt deshalb, weil damals noch weite Kreise der Bevölkerung in Unkenntnis der wahren Werte des Sports, diesem abwartend und ablehnend gegenüberstanden. Aber dem Idealismus der Gründer wie den Gebrüdern Emming und Späker, den Schmeing, Rexing, Wilmers, Nagel, Tecker, Woyte u.a. ist es zu verdanken, dass der Verein sich in der A-Klasse der damaligen DJK halten konnte.

Im Jahre 1934 gab es einen schweren Rückschlag, als der Verein wegen der damaligen politischen Verhältnisse aufgelöst und verboten wurde. Es dauerte aber nur wenige Monate, bis sich die Sportfreunde wieder gesammelt und in dem gleichen alten Geiste einen neuen Verein ins Leben gerufen hatten, der sich "Spielvereinigung Südlohn" nannte. Schon zwei Jahre später war der zweite Aufstieg geschafft, als man im Entscheidungsspiel in Stadtlohn am 23.8.1937 den ewigen Rivalen FC Oeding 33:2 schlagen konnte. Von da an hielt eine stetige Aufwärtsentwicklung an, bis der Ausbruch des zweiten Weltkrieges den Verein schwer erschütterte. Bezeichnend für seine Vitalität war es aber, dass das sportliche Geschehen auch während der schlimmsten Kriegsjahre nicht zum Erliegen kam. Wie schwer der unselige Krieg den Verein mitnahm, ersieht man daraus, dass bei einer damaligen Mitgliederzahl von etwa 100 Sportfreunden 26 nicht zurückkehrten, unter ihnen der unvergessene Bernhard Späker, die Seele des Vereins.

Nur wenige Tage nach dem Zusammenbruch im Mai 1945 fanden sich die Südlohner Sportler zu einem neuen Beginnen zusammen. Als eine der ersten Mannschaften des Kreisgebietes konnten sie schon im Juni 1945 wieder Spiele austragen. Im Juli 1945 wurde der Verein unter seinem ursprünglichen Namen neu konstituiert.

Seit 1946 spielt der Verein in der 1. Kreisklasse Ahaus und er war einige Jahre nahe daran, den Aufstieg in die Bezirksklasse zu erkämpfen. Aber der große Wurf gelang nie ganz. Andererseits bleibt es ein interessantes Positivum der Vereinsgeschichte dieser ersten 25 Jahre, und das ist wohl wert, besonders herausgestellt zu werden, dass der Verein noch niemals den bitteren Weg des Abstiegs in die niedrigere Klasse antreten musste.

Im Augenblick zählt der Verein ohne seine Schülerabteilung 164 Mitglieder. Der Vorsitz liegt seit August dieses Jahres in den Händen des Gewerbeoberlehrers Roderich Köster.

Seit Jahren ist die Vereinsführung bestrebt, durch eine planvolle Förderung des Nachwuchses das Spielniveau zu heben und der B-Mannschaft laufend junge Kräfte zuzuführen. Neben dem ausgezeichneten Abschneiden der A-Jugend in den letzten Spieljahren wie auch im laufenden, ist die mögliche Herbstmeisterschaft in der 1. Kreisklasse Ahaus ein sichtbarer Erfolg dieser Bemühungen, zumal in Günter Bockhoff, Stadtlohn, ein hervorragender Trainer verpflichtet wurde.

Mehr noch als bisher wird es sich der SC Südlohn angelegen sein lassen, die sportlichen Werte, insbesondere die Kameradschaft, untereinander zu pflegen. Der Verein erhofft sich von



der jetzigen Gemeindevertretung einen Sportplatz in Dorfnähe, wo dann auch ein Vereinsheim errichtet werden kann.

WN

**1954**

GC-2943

**4. Januar 1954**

**Jakobistraße fertiggestellt**

Die Jakobistraße steht nach etwa fünfwöchiger Arbeitszeit vor der Fertigstellung. Mit der neuen Asphaltdecke ist sie ein Schmuckstück des Dorfes und wird dem gesteigerten Verkehr in jeder Weise gerecht. Erfreulich ist, daß nun von Siebers her nicht nur rechts ein breiter Fuß- und Radfahrweg angelegt ist, sondern daß auch an der linken Häuserreihe entlang sich ein neuer Bürgersteig hinzieht. Besonders aber erfreut es alle, daß die schöne Lindenreihe weiterhin der Straße zur Zierde gereicht, die eigentlich nach dem ersten Plan der Axt zum Opfer fallen sollte. In der kommenden Woche beginnen dann die Arbeiten am Neuausbau der Mühlenstraße.

RN

GC-1873

**15. Januar 1954**

**Oeding**

**25 Baugenehmigungen**

*Die Baumaßnahmen in Oeding*

Im Jahre 1953 wurden insgesamt 25 Baugenehmigungen (ohne Siedlunsbauten) erteilt. Außer den normalen Instandsetzungsarbeiten wurden folgende Bauarbeiten durchgeführt: Ausbau der Wirtschaftswege in der Fresenhorst. Desgleichen wurde im Pingelerhook der Wirtschaftsweg von Aug. Schücker bis zur Südlohner Gemeindegrenze ebenfalls in 3 m Breite ausgebaut. Diese Arbeiten sind augenblicklich noch im Gange. Umfangreiche Bodenbewegungen fanden gelegentlich der Schlingeregulierung statt. Der Markenweg "Hinterm Busch" von Graf bis Osterholt wurde in einer Länge von etwa 200 m mit Zuschüssen der Interessenten in 2,50 m Breite befestigt. Die Vredener Straße von Kötters ab wurde in einer Länge von 470 m mit einer neuen wassergebundenen Decke versehen. Innerhalb des Dorfes erfolgte zunächst der Brückenbau bei Paß (nicht Mühlenbrücke). Der Fußweg von dort zur Jakobistraße, das sogen. "Esselspättken" erhielt eine schöne feste Teerdecke. Schließlich wurden dann noch die Fußwege an der Jakobi- und Winterswyker Straße sowie der schöne Binnenweg nach Südlohn mit Borkener Kies abgedeckt.

WN

GC-1874

**27. Januar 1954**

**60 Jahre Südlohner Kongregation**

*Frohe Stunden im geselligen Raum*

Nach dem Vorbild ihrer Mütter hatten am Sonntag auch die Südlohner Jungfrauen im Vereinshaus einen gemütlichen Nachmittag. Das Vereinshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Vikar Hebing herzliche Grußworte an alle Erschienenen richtete. In seiner Ansprache wies Vikar Hebing besonders auf das im Sommer anstehende 60jährige Jubiläum der Jungfrauenkongregation hin.

WN

GC-1875

**27. Januar 1954**

**Oeding**

**Schiedsmannsbuch 100 Jahre im Gebrauch**

*Ein erfreuliches Dokument in Oeding*

Krankheitshalber sah sich der Schiedsmann Bauer Theodor Upgang gezwungen, dieses Amt, das er seit 1948 treu und gewissenhaft verwaltet hat, vorläufig seinem Vertreter, dem Bäckermeister Alfons Hoepfer zu übertragen. Bei der Übergabe des Protokollbuches zeigte es sich, dass dieses vor fast 100 Jahren am 23. Juni 1860 von dem damaligen Kreisrichter Brandis in Ahaus einem Vorfahr von Alfons Hoepfer, dem "Communal-Empfänger" und ersten Schiedsmann von Oeding Hr. Hoepfer übergeben wurde. Das Buch ist heute noch im Gebrauch, ein Zeichen dafür, dass in den fast 100 Jahren der Schiedsmann nur in seltenen Fällen in Anspruch genommen wurde.

WN

GC-1876

5. Februar 1954

### **Seit 1927 im Kampf gegen den "Roten Hahn"**

*Brandmeister Tubes schied aus dem Amte*

Abschied von seinem schweren Amte als Brandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Südlohn nahm Brandmeister Joh. Tubes, nachdem er zuvor noch die diesjährige Hauptversammlung in der Gastwirtschaft Bennemann, Fürstenberg, eröffnet und geleitet hatte.

Als man zur Neuwahl schritt, bat Brandmeister Tubes um keine Wiederwahl als Brandmeister aus gesundheitlichen Gründen. Dem scheidenden Brandmeister gebührt für seine Dienste an der Gemeinschaft der Dank der ganzen Gemeinde. Seit 1927 ist er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Südlohn - dessen Brandmeister er wiederum seit 1944 - also nunmehr 10 Jahre - ist. Schon im Jahre 1936 legte er in Münster seine Brandmeisterprüfung ab.

Besondere Verdienste erwarb Tubes sich beim Bau des alten Steigerturmes im Jahre 1934.

Aber auch am Aufbau der Wehr nach dem Kriege stand der Brandmeister an erster Stelle. Damals galt es, die traurigen Reste nach den Wirren des Krieges zu sammeln, um hieraus wieder eine schlagfertige Feuerwehr aufzubauen. Zusammen mit Bernhard Südfels, ebenfalls einem alten Feuerwehrmann der Vorkriegszeit, schuf Tubes eine neue Wehr, die schon manches Mal in der Not ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis stellen konnte.

Zum neuen Brandmeister wählte man Aloys Nagel. Stellvertreter wurde der alte Brandmeister Tubes, er steht auch noch für besondere Aufgaben der Wehr zur Verfügung.

WN

GC-1087

1. März 1954

**Südlohn**

**Lehrer Franz Rüther in Ruhestand**

GC-1088

13. März 1954

### **Südlohner Steigerturm wird abgerissen**

*Demnächst Trockenanlage für Schläuche in Ahaus*

Mit Rücksicht auf die geplante Trockenanlage für Schläuche in Ahaus beschloss der Gemeinderat in Südlohn, den alten Steigerturm abzurechen und keinen neuen mehr aufzubauen. Dagegen kann die Wand des Gerätehauses für die Übung als Steiger verwandt werden. Es wurde weiter beschlossen, für die freiw. Feuerwehr Südlohn eine zweite Motorspritze zu beschaffen, wenn mit einem genügenden Zuschuss aus der Feuerschutzsteuer gerechnet werden kann.

WN

GC-1877

17. März 1954

### **Volksmund prägt neuen Namen**

*Aus "Brückenkopf" wird "Geländereck"*

Seit der Fertigstellung der neuen Dorfbrücke sowie der Anbringung eines schönen langen Schutzgitters über der neuerrichteten massiven Beton-Schutzmauer, die dem ganzen Druck der Hauptverkehrsstraße in Oeding standhalten muss, erscheint die Dorfpartie beim Hotel Paß und der Bäckerei Harmeling jetzt wie ein Gewirr von Gittern und Geländern. Doch ist es nicht erstaunlich, befinden sich doch hier auf einer Breite von kaum 50 m allein drei Brücken, die über die Schlinge führen, einschließlich der privaten Holzbrücke vor dem Hoteleingang. Mit dem privaten Schutzgitter, der mit einer Länge von 35 m die Gäste vor einem Bekanntwerden mit dem nassen Element schützen soll, messen wir auf der schon genannten Breite von 50 m insgesamt 150 lfdm. Gitter- und Geländerwerk.

Wir brauchen wir uns nicht zu wundern, dass der Volksmund heute statt "Brückenkopf" den Ausdruck "Geländereck" geprägt hat. Der Name "Brückenkopf" datiert erst seit Kriegsende, als bekannt wurde, dass der verstorbene Gastwirt Theo Paß zum "Verteidiger des Brückenkopfes" geworden war, indem er die von Pionieren ausgelegte und entzündete Zündschnur durchschnitt und dadurch die große Mühlenbrücke vor der Sprengung bewahrte, während die alte Dorfbrücke in die Luft flog.

Der Anblick des sonst so eintönigen Geländerwerkes wird im Sommer in etwa gemildert, weil die Familie Paß an der ganzen Hotelfront entlang für reichlichen Blumenschmuck sorgt und ihr eigenes Gitterwerk mit Blumenkästen versieht. Von den schönen alten Kastanienbäumen, die früher hier das Ufer der Schlinge schmückten, ist heute nur noch einer zu sehen, während die anderen bei der Instandsetzung und Erbreiterung der Straße schon bald nach dem Krieg verschwinden mussten.

WN

GC-1878

24. März 1954

### **Familienstammbuch Oeding-Südlohn**

*In jahrelanger Forschungsarbeit geschaffen*

In jahrelanger Forschungsarbeit hat Lehrer i. R. Bernhard Krüger, der 45 Jahre an der evangelischen Schule Oeding tätig war und ein eifriger Heimatforscher ist, ein umfassendes Familienbuch der beiden Gemeinden Südlohn und Oeding geschaffen, das wohl als einmalig zu bezeichnen ist.

In diesem Familienbuche erscheinen alle Personen - es sind über 40000 - mit allen dazugehörigen Lebensdaten, die in der Zeit von 1651 bis 1907 (Trennung Oedings von Südlohn) in Südlohn und Oeding gelebt haben und in den Kirchenbüchern der katholischen Kirchengemeinde Südlohn und den evangelischen Kirchengemeinden Gemen und Oeding erscheinen. Alle diese Personen sind in Groß- und Einzelfamilien eingeordnet. Bei Großfamilien handelt es sich um alle Träger des gleichen Namens, z. B. Höing, Beßling usw. Die Einzelfamilien sind fortlaufend nummeriert und die verwandtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Personen und Familien durch Hinweise auf die betreffenden Nummern geklärt, so dass jeder Interessiert mit Leichtigkeit seine Vorfahren und Verwandten, soweit sie in den vorgenannten Jahrhunderten in Südlohn oder Oeding gelebt haben, feststellen kann.

Das Werk liegt zunächst für einige Tage im Schaufenster des Geschäftes Johann Schoofs und anschließend im Schaufenster der Buchdruckerei Oing zur Ansicht offen. Es ist, da nur in einem Exemplar vorhanden, nicht verkäuflich, doch Auszüge für die einzelne Familie werden gerne angefertigt. Aber es lohnt sich für jeden Südlohner und Oedinger, das Werk, das aus zwei schön eingebundenen Bänden von je 1500 Seiten besteht, einmal in den genannten Fenstern anzusehen.

WN

GC-1879

31. März 1954

### **Bauer Theodor Upgang-Sicking verstorben**

Nach vollendetem Alter von 70 Jahren verstarb am 26. März der Bauer Theodor Upgang genannt Sicking, nach langer, schwerer Krankheit. Der Verstorbene war ein echter Bauer von altem Schrot und Korn, der sich zeit seines Lebens in den verschiedensten landwirtschaftlichen Organisationen betätigte. Jahrelang war er Vorsitzender des landwirtschaftlichen Ortsvereins Oeding. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Südlohn trug er in nicht geringem Maße an dem gewaltigen Aufschwung dieser genossenschaftlichen Einrichtung bei. Ihm verdankt Oeding die Errichtung der Verkaufs- und Annahmestelle hierselbst. Desgleichen war der Verstorbene Mitglied des Vorstandes der Spar- und Darlehnskasse Südlohn, und im Vorstand der Centralmolkerei Borken vertrat er in jeder Weise die Interessen "seiner" Bauern. Trotz dieser vielseitigen berufsständischen Interessenvertretungen widmete sich Upgang-Sicking aber auch gemeindlichen Interessen. So wirkte er mehrere Jahre als Kreistagsmitglied und durch das Vertrauen der Gemeinde wurde er 1947 zum Schiedsmann bestellt. Schließlich fand der Verstorbene noch die Zeit, jahrzehntelang als rühriges Mitglied des katholischen Kirchenvorstandes, zuletzt als stellv. Vorsitzender, tätig zu sein.

WN

GC-1089

10. Mai 1954

### **Südlohner Krankenhaus kann 75 Patienten aufnehmen**

*Feierliche Einweihung des Neu- bzw. Erweiterungsbaus*

In einer schlichten Feierstunde wurde der Neubau bzw. Erweiterungsbau des katholischen Krankenhauses in Südlohn eingeweiht. Pfarrer Möllering zelebrierte in der Kapelle des Krankenhauses eine hl. Messe. In seiner Predigt wies der Pfarrer auf das Fest der Kreuzerhöhung hin, das die Kirche gerade am Tage der Einweihung feierte. Anschließend wurde das neue Haus feierlich eingeweiht. In den hellen Zwei-Bett-Zimmern konnten 20 neue Betten aufgestellt werden. Daneben wurden modernste Bade- und Toilettenanlagen geschaffen. So kann das Krankenhaus heute 75 Patienten aufnehmen. Das Südlohner Krankenhaus ist ein Bezirkskrankenhaus und für die Orte Südlohn, Weseke, Oeding, Burlo und Borkenwirth zuständig. Immerhin ein Gebiet, in dem heute rund 10000 Menschen wohnen. Der Gesamtkomplex des Erweiterungsbaues kostete rund 15000 DM, die teils aus Darlehen, Zuschüssen der einzelnen Gemeinden und dem Grenzlandfonds aufgebracht wurden.

WN

GC-1880

12. Mai 1954

### **Zum Rektor ernannt**

Am 1. April dieses Jahres wurde an der hiesigen katholischen Schule die 7. Planstelle eingerichtet und besetzt. Somit wurde auch die Leiterstelle der Schule in eine Rektorenstelle umgewandelt. Es war deshalb ein Freudentag für die Schule, als in der vergangenen Woche Schulrat Lüling-Borken erschien und Hauptlehrer Steinberg im Auftrage des Regierungspräsidenten seine Ernennungsurkunde zum "Rektor der kath. Volksschule in Oeding" überreichte.

WN

GC-1881

21. Mai 1954

**Oeding**

**Oeding erhielt amtliche Müllabfuhr**

Nach eingehender Beratung der Gemeindevertretung wurde beschlossen, die im Entwurf vorgelegte Ortssatzung zu erlassen und die Müllabfuhr dem Franz Graf in Oeding zu übertragen. Die jährliche Grundgebühr beträgt pro Haus 7 DM. Bei mehreren selbständigen Haushaltungen wird zu der Grundgebühr ein Zuschlag von 50 Prozent für den ersten und je 25 Prozent für den zweiten und jeden weiteren Haushalt erhoben. Die Abfuhr des Mülls soll an jedem Freitag erfolgen.

WN

GC-1882

27. Mai 1954

**Grenzdorf Oeding baut Sportplatz**

*Gelände wird nunmehr fertiggestellt*

Wie in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossen, hatten sich die Mitglieder des Gemeinderates sowie des hiesigen Sportvereins im Vereinslokal Hotel Paß eingefunden, um gemeinsam über die Fertigstellung des neuen Sportplatzgeländes an der Grenze zu beraten. Amtsbaumeister Lenfers war ebenfalls erschienen und erläuterte den Plan. Danach ist zunächst die Errichtung eines kleinen, aber schmucken Gebäudes vorgesehen, das zwei Umkleideräume, einen Dushraum sowie einen kleinen Klassenraum enthalten wird. Der eigentliche Fußball-Spielplatz in einer Größe von 75 mal 110 m wird mit einer Aschenbahn umgeben werden. Die noch zu leistenden letzten Planierungsarbeiten übernimmt freiwillig der Sportverein, dessen Mitglieder sich gleich verpflichteten, je acht Arbeitsstunden unentgeltlich zu leisten. Einige haben bereits am heutigen Samstag in sportlicher Begeisterung "ihre Arbeit" aufgenommen. Der eine oder andere Gemeindearbeiter wird stets zugegen sein, um gegebenenfalls nähere Anweisungen geben zu können.

Nun ergeht aber auch an unsere Bauern eine Bitte: Sammelt auf den jetzt leergewordenen Heuböden den dort lagernden Grassamen, füllt ihn in Säcke und stellt ihn dem Sportverein zwecks Einsäung des Platzes zur Verfügung.

WN

GC-1883

29. Mai 1954

**Einweihung der neuen Segensstätte**

Am kommenden Sonntag, 30. Mai, wird die vom "Bülten" erichtete neue Marienstation an der Winterswyker Straße ihre kirchliche Weihe erhalten. (...) Von dem ursprünglichen Plane, nach welchem eine kleine Kapelle mit Muttergottesstatue vorgesehen war, hat man Abstand genommen. Den Entwurf der jetzt errichteten einzigartigen Segensstätte schuf Diplomingenieur Günter Schulten-Oeding, und die Muttergottes-Statue, 1,76 m hoch, ging aus der Künstlerwerkstatt des Bildhauers Böing-Stadtlohn hervor.

WN

GC-1884

17. Juni 1954

**Oeding**

**Kopfsteinpflaster verschwindet**

Am vergangenen Samstag wurde mit dem Aufbruch des Kopfsteinpflasters vom Kriegerehrenmal bis zur neuen Dorf-Schlingebrücke bei Bäcker Harmeling und Hotel Paß begonnen. Wie bereits der übrige Teil des Burgringes wird auch diese letzte Strecke eine Asphaltdecke erhalten. Damit wird nun das letzte Kopfsteinpflaster in den inneren Dorfstraße verschwinden, was von allen Bewohnern begrüßt wird.

WN

GC-1885

24. Juni 1954

### **Oeding**

#### **Neue Ehrentafeln**

Nachdem die Namen unserer Gefallenen und Vermissten eine Zeitlang im Gitterkasten an der Kirche der Öffentlichkeit bekanntgegeben worden waren und einige Einsprüche und Ergänzungen ihre Berücksichtigung gefunden haben, wurden die Ehrentafeln nunmehr dem Bildhauer Brinkamp, Stadtlohn, der auch die Ehrentafeln der Gefallenen des ersten Weltkrieges schuf, in Auftrag gegeben.. sie enthalten die Namen aller in Oeding damals wohnhaft gewesenen und gefallenen Kriegsteilnehmer. So konnten auch die verständlichen Wünsche einiger Heimatvertriebener jetzt nicht berücksichtigt werden, die gern die Namen ihrer gefallenen oder vermissten Lieben auf den Tafeln gesehen hätten. Doch wird recht bald ein Weg gefunden werden, wie diese berechtigten Wünsche ihre Erfüllung finden können.

WN

GC-1894

13. Juli 1954

#### **Schlaglöcher am Oedinger Zollamt verschwinden**

*Oberflächenteerung macht Schild "Schlechte Wegstrecke" überflüssig*

Allzulange schon war die Kreisstraße vom Zollamt bis "Paskert's Eck" durch Schilder: Schlechte Wegstrecke! gekennzeichnet. Das musste besonders den so zahlreich hier einreisenden Holländern missfallen, da die Straße von Winterswijk bis zur Grenze sich in einem ganz ausgezeichnetem Zustande befindet. Nun erhält die 1 km lange Strecke endlich, wenn auch nicht eine ganz neue Decke, so doch wenigstens eine gründliche Oberflächenteerung, so dass Löcher und Risse verschwinden.

Die Arbeiten werden von der Straßenbaufirma Hake-Stadtlohn ausgeführt. Die Instandsetzung dieser Strecke ist wirklich erfreulich, da sie heute bis zum Zollamt beiderseits bebaut ist und am hiesigen Zollamt von morgens 5 Uhr bis abends 12 Uhr ein reger Verkehr herrscht. Bildet doch der Grenzübergang in Oeding für viele Städte und Dörfer des holländischen Hinterlandes die kürzeste Verbindung zum nahen Ruhrgebiet, besonders nach Gelsenkirchen, Essen, Duisburg und Düsseldorf.

Auf unserem Bilde sehen wir das schöne deutsche Zollamt, das bereits 1910/11 erbaut wurde. Weiter sehen wir die schöne und stattliche Gaststätte Kribbel, die im vergangenen Jahr erstand. An derselben Stelle stand bis dahin das einstöckige Gasthaus "Oranienburg", das ehemals bis 1911 deutsches Zollamt war. Nachdem der schmucke Neubau errichtet wurde, stand das alte einstöckige Gebäude leer, bis es 1914 vom Fürsten Salm-Salm, der Eigentümer des Gebäudes war, dem Gastwirt Ludwig Hessing aus Burlo übergeben wurde, der in dem Gebäude den ersten Wirtschaftsbetrieb eröffnete und dem Gasthof den Namen "Oranienburg" gab.

1927 erwarb der heutige Milchhändler Anton Hemsing den Gasthof käuflich und trat ihn vor dem 2. Weltkriege an den jetzigen Gastwirt Hermann Kribbel wieder ab, der im vergangenen Jahre den alten einstöckigen Gasthof abbrechen ließ und an derselben Stelle den schmucken Neubau errichtete.

WN

GC-1895

15. Juli 1954

#### **Siedlung "Am Busch" putzt sich heraus**

*Oedinger Altersheim wird zum Herbst fertig*

Die Siedlung "Am Busch" - ein beliebtes Ausflugsziel der Oedinger in neuerer Zeit - fällt durch ihre schmucken Vorgärten dem Besucher angenehm auf. Zum Herbst wird auch das Altersheim, in dem z. Zt. die Schreiner und Anstreicher mit den Innenarbeiten beschäftigt sind, bezugsfertig sein.

Obgleich die letzten acht Einzelhäuser erst seit einigen Wochen bewohnt sind, sind auch hier bereits schmucke Vorgärtchen entstanden. Es scheint, als ob unter den Bewohnern ein stiller edler Wettstreit bestände, bei dem jeder bestrebt ist, seine Wohnung mit einem noch schöneren Blumenflor zu umgeben. Dasselbe dürfen wir auch vom dritten Teile der Siedlung sagen, der als erster vor etlichen Jahren entstand und nun von Heimatvertriebenen bewohnt ist. Auch hier haben einzelne Familien Bewundernswertes geschaffen.

Das dreiteilige Altersheim, das sich an die Siedlung anschließt, bietet mit seiner Hufeisenform die Möglichkeit, auch hier schöne gärtnerische Anlagen zu schaffen.

WN

GC-1090

10. August 1954

**Scheinbar unumgängliche Schwierigkeiten  
Industrialisierung von Südlohn weiter verschoben**

GC-1091

25. August 1954

**Südlohn**

**Richtfest der Kreiskasse!**

Der Neubau der Kreis- und Stadtparkasse Ahaus, der hier in Südlohn im Textilgeschäft Vieth eine moderne Zweigstelle eröffnet, konnte am 25. August gerichtet werden. Das große zweistöckige Gebäude fügt sich gut in das Gesamtbild des Kirchplatzes mit seiner gelben Sandsteinfassade ein.

GC-1896

27. August 1954

**Pfarrer Hüntemann tritt in den Ruhestand**

*Oedinger sehen ihn nur ungern scheiden*

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich Ende vergangener Woche in der Gemeinde die Kunde, dass unser allseits beliebter Seelenhirte Pfarrer Hüntemann in den Ruhestand treten und Oeding bereits am 2. September verlassen werde. Sein Scheiden wird von allen Pfarrkindern sehr bedauert, hatte er sich doch in den vergangenen fünf Jahren seines hiesigen Wirkens durch seinen Seeleneifer und sein vorbildliches Priesterleben die Herzen aller erobert.

Bevor Pfarrer Hüntemann im Herbst 1949 nach Oeding kam, war er zehn Jahre lang Pfarrdechant in Werne a. d. Lippe. Jedoch sein fortgeschrittenes Alter sowie ein inneres Leiden zwangen ihn damals, die bischöfliche Behörde um eine leichtere Pfarrstelle zu bitten. Unter den damals ihm angebotenen vakanten Stellen wählte er sich unser schmuckes Grenzdorf zu seiner weiteren Wirkungsstätte und übernahm als Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Gründung die hiesige kleine, aber weit verzweigte Pfarrstelle.

Obschon seit zwei Jahren ohne die Unterstützung eines Kaplans, versah er allein voll und ganz den Dienst in Kirche und Schule. Nur samstags und sonntags fand er Hilfe durch einen Pater aus dem benachbarten Kloster Burlo. Da bei dieser Überanstrengung das alte Leiden immer mehr in Erscheinung trat, sah sich Pfarrer Hüntemann auf Anraten der Ärzte leider gezwungen, um Versetzung in den Ruhestand zu bitten, die ihm auch infolge seines hohen Alters gern gewährt wurde. Da er aber auch weiterhin seine Kräfte dem Heile der Seelen widmen möchte, übernimmt der Scheidende nach seinem Weggange von hier die Hausseelsorge im Herz-Jesu-Kloster zu Ellewick bei Vreden.

WN



GC-1092

1. September 1954

**Oeding**

**Pfarrer Hüntemann in Oeding tritt in den Ruhestand**

GC-1897

2. September 1954

**Die ersten Bewohner im Altersheim**

Nachdem das dreiteilige Altersheim termingerecht zum 15. August schlüsselfertig übergeben werden konnte, sind nun bereits die ersten fünf älteres Ehepaare dort eingezogen. Freundliche Gardinen und blühende Blumen an den Fenstern begrüßen den Besucher.

WN

GC-1093

11. September 1954

**Südlohner Pilger wieder in Kevelaer**

*Bald 70jährige Tradition – Wo ist das Wappenschild?*

Die Südlohner Bahnprozession geht seit dem Jahre 1886 in ununterbrochener Folge bis 1914 nach Kevelaer und dann wieder von 1923 in der Folge bis zum 2. Weltkrieg, so vermeldet die Pilgerchronik in Kevelaer. Bei der 250jährigen Jubiläumswallfahrt im Jahre 1892 stifteten Südlohner Pilger, wie viele andere große Prozessionen, eine Wappenschild mit dem alten Südlohner Stadtwappen, dem dreiblättrigen Kleeblatt. Es trug die Umschriftung: "Suitlohn 1892". Von dieser Zeit an hatte es seinen Platz in der Marienbasilika in der Mitte der linken Pfeilerreihe, die das Mittelschiff vom Seitenschiff trennt. Seit dem 2. Weltkrieg sind die Wappenschilder in der Kerzenkapelle untergebracht. Es stellte sich dabei heraus, dass das Südlohner Wappenschild mit noch 5 bis 6 anderen Wappen verschwunden ist.

GC-1094

30. September 1954

**Südlohn**

Der in Südlohn bekannte und beliebte Pater Wilhelm Winkels konnte am 30. September in Assmannshausen im Rheingau sein 50jähriges Priesterjubiläum begehen. Seit der Inhaftierung des Vikars Meier am zweiten Fastensonntag 1942 vertrat Pater Winkels hier die Vikarstelle bis 1945. In Kevelaer geboren, kam er auch später jedes Jahr, wenn er seinen Urlaub nahm, für einige Tage nach Südlohn, dass ihm zu seiner zweiten Heimat geworden war.

GC-1898

6. Oktober 1954

**Oeding begrüßte seinen neuen Pfarrer**

*Festliche Einführung von Pfarrer Höwener - Ein Freudentag für die Grenzgemeinde*

Bei herrlichem Herbstwetter fand am vergangenen Sonntag (3.10.) die feierliche Einführung unseres neuen Pfarrer Theodor Höwener statt.(...)

WN

GC-1899

12. Oktober 1954

**Oeding**

**3500 Kindern zum Licht der Welt verholfen**

*Oedinger Storchentante trat nach 43jähriger Tätigkeit in den Ruhestand*

Nach 43jähriger Tätigkeit als Storchentante trat am 30. September dieses Jahres Frau Johanna Enk geb. Kötters mit 67 Jahren in den Ruhestand. als Tochter einer alteingesessenen Oedinger Familie war sie nach ihrer Schulzeit längere Zeit im Haushalt tätig, besuchte aber später für zwei Jahre die Hebammenschule in Bochum, wo sie im Jahre 1911 ihre Ausschlussprüfung bestand.

Daraufhin bekam sie seitens der zuständigen Behörde ihre Niederlassungsgenehmigung für ihre Heimatgemeinde Oeding. Sie versah nun zunächst ihren Dienst noch 11 Jahre lang gemeinsam mit ihrer Mutter, die auch 50 Jahre lang diesen verantwortungsvollen Beruf hier ausübte. Im Jahre 1912 vermählte sie sich mit dem Postschaffner Bernhard Enk. Da in der benachbarten Gemeinde Burlo-Borkenwirthe damals noch keine Hebamme ansässig war, betreute Frau Enk auch die Mütter dort in ihrer schweren Stunde. Ja, sogar über die Grenze fuhr Frau Enk nach Holland zu verschiedenen Grenzbauern, deren Frauen die Dienste Frau Enks zu schätzen wussten.

Während ihrer nun 43jährigen Tätigkeit hat sie nahezu 3500 Kindern zum Licht der Welt verholfen und war deren Müttern eine treue Pflegerin in ihren oft schweren Tagen  
WN

GC-1900

**14. Oktober 1954**

### **Oeding**

#### **Neues Siedlungsgelände wird erschlossen**

Im kommenden Frühjahr wird ein neues Siedlungsgelände erschlossen werden. Dabei handelt es sich um die Bebauung der Grundstücke am "Grenzweg" und dessen Fortführung bis zum Geschäft Franz Graf. Grund und Boden waren Eigentum des Fürsten Salm-Salm in Anholt, der die bisher verpachteten Grundstücke zur Bebauung freigibt. Am Grenzweg selbst, also vom Zollamt bis Rogge, werden voraussichtlich schon im Frühjahr vier Häuser gebaut werden, von denen sich eines schon jetzt im Bau befindet.

WN

GC-1096

**15. Oktober 1954**

### **Südlohn**

Der Neubau der Spar- und Darlehnskasse ist soweit fertig, dass am 15. Oktober der Umzug vonstatten gehen kann.

GC-1097

**19. Oktober 1954**

### **Erster Schritt zur Flurbereinigung**

Zur Gründung einer Körperschaft öffentlichen Rechts kam es am Dienstag, 19. Oktober im Vereinshaus in Südlohn, als sich viele Interessenten für die Flurbereinigung aus Südlohn, Stadtlohn und den Bauerschaften Hundewick und Wessendorf zusammenfanden, um die nun beginnende Vorbereitung zur Flurbereinigung zu besprechen.

GC-1901

**16. November 1954**

### **Oeding**

#### **Pfarrer Beike zum Gedenken**

*Auch ein Pionier des Sportes in Oeding*

Im Marienhospital in Emsdetten, seiner Heimat, verstarb 71jährig Pfarrer i. R. Theodor Beike. Der Verstorbene wirkte vor und während des ersten Weltkrieges längere Jahre als Kaplan segensreich in unserer Gemeinde. Er war es auch, der wohl zum ersten Male die Oedinger

Jugend zu sportlicher Betätigung aufrief, wenn man auch vom Sport selbst hier auf dem Lande noch weit entfernt war.

Allsonntäglich bei gutem Wetter zog Kaplan Beike gemeinsam mit dem hier im Ruhestand lebenden Hauptlehrer Heckenbach, der 1912 als junger Lehrer nach Oeding kam, hinaus zu Spiel und Sport. Einen Sportplatz gab es natürlich damals hier noch nicht, und so begnügte man sich mit dem freien Platze um die "alte Vogelstange" beim Gehöfte Meis-Hoffmann, der aber für Ballspiele weniger geeignet war. So suchte man sich bald ein besseres Gelände aus und gab sich schon an die Planierung des heutigen neuen Sportplatzgeländes, das damals nur einen kleinen Teil des jetzigen bildete, sich aber dann für Ballspiele als besser erwies. Die Arbeiten wurden von den Jugendlichen damals gerne in ihren freien Stunden in der Woche ausgeführt. Das Fußballspiel war damals in ländlichen Gegenden fast noch unbekannt, teilweise verpönt, und so begnügte man sich mit Handball, Faustball, Schleuderball und Tamburin. Die Mittel für die Anschaffung der Spiel- und Sportgeräte wurden Seitens des Amtes Stadtlohn unter dem damaligen jugendfreundlichen Amtmann Bohnenkamp gern zur Verfügung gestellt. Dem jetzt in seiner Heimat Verstorbenen, der von Oeding aus nach Riesenbeck und von 1937 bis Juni 1954 als Pfarrer in Liesborn wirkte, möge der Herr für sein segensreiches Wirken, auch in unserer Gemeinde, die ewige Ruhe verleihen!

WN

GC-1902

17. November 1954

### **Oeding**

#### **Neue Gedenktafel am Oedinger Ehrenmal**

##### *Feierliche Übergabe am Gefallenen-Gedenktag*

Der diesjährige Gefallenen-Gedenktag gestaltete sich für Oeding besonders eindrucksvoll; wurden doch an diesem Tage die vier neuen Ehrentafeln mit den Gefallenen und Vermissten des zweiten Weltkrieges feierlich eingeweiht. Die Tafeln, von dem Bildhauer Brinkamp, Stadtlohn, geschaffen, wurden in der vergangenen Woche je zwei zu beiden Seiten der bereits vorhandenen Tafeln mit den Namen der Gefallenen und Vermissten des ersten Weltkrieges in unserem schönen Ehrenmal angebracht.

Sie enthalten 91 Namen von Gefallenen und 31 Vermissten. Darunter befinden sich auch die Namen von sechs Gefallenen und zwei Vermissten von hier ansässigen Flüchtlingen und Heimatvertriebenen. (Die beiden Tafeln des ersten Weltkrieges enthalten die Namen von 45 Gefallenen und vier Vermissten.)

Zur Einweihung versammelten sich die Vereine und Organisationen mit ihren Fahnen und Bannern nach der Andacht an der katholischen Kirche, und unter Vorantritt der Freiwilligen Feuerwehr mit Fackeln sowie des Spielmannszuges und der Bengfortschen Musikkapelle bewegte sich der Zug zum Ehrenmal, das zu diesem Tage ganz besonders geschmückt war.

WN

GC-1903

23. November 1954

#### **Aufbauarbeiten schreiten rüstig voran**

Die Auf- bzw. Neubauarbeiten an der Weberei Rieken am Vereinshausplatz schreiten rüstig voran. Bekanntlich wurde das Fabrikgelände der Firma Gebr. Rieken, die in den Vor- und Nachkriegsjahren nur Holzschuhe herstellte, beim großen Bombenangriff im März 1945 vollständig vernichtet. Die Produktion wurde jedoch nach Kriegsschluss in einer alten Scheune an der Bahnhofstraße wieder aufgenommen und 1948 nach der Währung die Herstellung von Holzschuhen fallengelassen und hier die Produktion von Websachen aufgenommen. Hoffen wir, dass es durch diesen Neubau bald möglich ist, dass auch hier wieder zahlreiche Südlohner Familienväter Arbeit und Brot finden.

WN

GC-1904

26. November 1954

### **Alte Straße zum Verkauf**

*Neubau der Jakobstraße in Oeding weckte Kauflust für das alte Straßenmaterial*

Auf der Jakobstraße in Oeding herrscht augenblicklich ein emsiges Leben und Schaffen; wird doch die Straße neu ausgebaut.

Das alte, ausgeworfene Pflaster wurde an Ort und Stelle verkauft und fand sehr schnell seine Abnehmer. Einen Teil der alten Packlage sicherte sich die Gemeinde zur Instandsetzung einiger Wege am Dorfrande. Bei dem Neuausbau dieser Hauptverkehrsstraße wird von Siebers aus ein mit Bordsteinen abgegrenzter Gehsteig entstehen, der auch an seiner schmalsten Stelle bei Kamps noch etwa 1 m betragen wird. Die neue Asphaltdecke wird bis unmittelbar an die schönen Linden heranreichen, die glücklicherweise nicht der Axt zum Opfer fallen brauchen, wie es die erste Planung vorsah. Wenn auch die eigentliche Fahrbahn nicht sonderlich erbreitert wird, so wird aber die starke Wölbung der Straße verschwinden und in Zukunft keine Gefahr bilden.

WN

GC-1905

1. Dezember 1954

### **Oeding**

#### **Wie steht es mit der Müllabfuhr?**

Schon im Frühjahr wurde seitens der Gemeindevertretung beschlossen, eine Müllabfuhr, deren Dringlichkeit auch anerkannt wurde, einzurichten. Es schien auch damals so, als ob die Dorfbevölkerung in absehbarer Zeit damit rechnen könnte. Leider hört und sieht man nichts mehr davon, und so wird von manchen Haushaltungen weiter Schutt, Asche und sonstiger Unrat bei Nacht und Nebel zum "Oedinger Busch" gefahren, der doch für die werktätige Dorfbevölkerung sowie die Bewohner des nahegelegenen Altersheimes eine Stätte der Erholung bleiben soll.

WN

GC-1906

16. Dezember 1954

### **Oeding**

#### **Früher ein imposantes Gebäude**

*Heute dem Abbruch verfallen - Das alte "Mensinck-Haus" in Oeding verschwindet*

Schon sind die Abbruchhämmer und -hacken dabei, eines der ältesten Gebäude von "Alt-Oeding" dem Erdboden gleichzumachen. Es ist das sogenannte "Alte Mensinck-Haus", in dem bisher der Fahrradmechaniker Stasch wohnte und Laden und Gewerbebetrieb dort unterhielt.

Inzwischen hat Stasch einen eigenen schmucken Neubau an der Burloer Straße bezogen und die bisherige Wohnstätte ist dem Abbruch verfallen. Eigentümer des Hauses ist der Hotelier Bernhard Wilke, der im Jahre 1939 von den Erben Mensinck das bekannte "Hotel Mensinck", einige alte Häuser sowie größere Teile der Mensinck'schen Liegenschaften erworben hat. Der gebräuchliche Name "Altes Mensinck-Haus" kommt wohl daher, weil in ihm im Jahre 1860 der im Jahre 1939 hier kinderlos verstorbene Hotelier und Kaufmann Bernhard Mensinck geboren wurde. Das eigentliche erste "Mensinck-Haus" war das im Frühjahr 1945 von englischen Panzern umgewalzte großräumige Haus Nr. 1, das, weil gleich neben der Mühlenbrücke gelegen, der Durchfahrt im Wege stand.

Das jetzt zum Abbruch kommende Haus wurde 1767 erbaut, wie es noch auf einem Querbalken an der "Deelendör" zu sehen ist und war wohl zur damaligen Zeit eines der imposantesten Häuser des Dorfes, wie es die Ausmaße heute noch zeigen. Doch hatte sein

Zustand, besonders nach dem Umzug der Familie Mensinck in das in den 80er Jahren neu erbaute Hotel sehr gelitten, so dass eine vollständige Instandsetzung sich nicht mehr lohnte. Zudem bildete das Haus nach der Burgring-Seite hin ein Hindernis für die Durchfahrt größerer Lastfahrzeuge, was sich besonders in den letzten Monaten während der Erneuerung der Mühlenbrücke bemerkbar machte.

So wäre zu wünschen, dass jetzt nach dem Abbruch des Hauses die gefährliche Enge verschwindet.

WN

GC-1907

31. Dezember 1954

### **Jakobistraße vor der Fertigstellung**

Die Jakobistraße, die mit ihren 500 Metern in schnurgerader Linie den Ort durchzieht, steht nach etwa fünfwöchiger Arbeitszeit kurz vor der Fertigstellung. Nach einem vollständigen Neuausbau durch eine Coesfelder Firma wurde hier eine Asphaltstraße geschaffen, die nicht nur ein Schmuckstück des Dorfes bildet, sondern auch dem Verkehr in jeder Weise gerecht wird. Erfreulich ist, dass von Siebers aus sich nicht nur rechts, sondern an der linken Seite der Häuserreihe entlang sich nun auch ein neuer 1,60 m breiter Gehsteig hinzieht, der durch Bordsteine zur Fahrbahn hin abgegrenzt ist. Besonders aber sind alle erfreut, dass die schöne Lindenreihe weiterhin der Straße zur Zierde gereicht, die nach dem ersten Plan der Axt zum Opfer fallen sollte. In der kommenden Woche beginnen nun die Umbauarbeiten an der Mühlenstraße, der Zufahrtsstraße zur neuen Schlingebrücke.

WN